

zum Beispiel der Berliner Außenministerkonferenz und der Genfer Konferenz, die Auffassung, daß die Wiedervereinigung Deutschlands ohne Klassenkampf und unter Verlangsamung oder gar Preisgabe des weiteren sozialistischen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik zustande kommen könnte.

Hier liegen die Ursachen für eine rückläufige ideologische Entwicklung zu kleinbürgerlichen Auffassungen, die zur Aufgabe schon gewonnener Positionen führte. Von dort war es nur ein Schritt zu einer Haltung grundsätzlicher Zweifel an der Richtigkeit der Politik unserer Partei und der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Dieses zwiespältige Verhältnis zur Arbeiter-und-Bauern-Macht hinderte große Teile unserer Kulturschaffenden an einer direkten und lebendigen Verbindung zu unserer sozialistischen Wirklichkeit und an der praktischen Teilnahme am sozialistischen Aufbau. Aus dieser Position heraus ergab sich zwangsläufig bei vielen Schriftstellern und Künstlern eine ständig zunehmende Bereitschaft, dekadente Strömungen als die eigentlich moderne und vorbildliche Tendenz in der Kunstentwicklung zu betrachten. Vor allem in der bildenden Kunst ging diese kritiklose „Hochschätzung“ der bürgerlichen Kunst bis zur Aufgabe eigener schöpferischer Bemühungen und bis zur direkten Nachahmung westlicher dekadenter Machwerke.

Diese Erscheinungen wirkten sich besonders stark an künstlerischen Hoch- und Fachschulen aus. Das Spiegelbild dafür war das Auftreten einer Gruppe junger Künstler auf ihrem 2. Kongreß 1956 in Karl-Marx-Stadt.

Eine wesentliche Ursache für die erwähnten Erscheinungen war die unzureichende Beherrschung der marxistisch-leninistischen Theorie durch viele Künstler. Diese waren daher nicht in der Lage, die komplizierten Prozesse, die sich in der Weltpolitik, beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und bei der Durchführung der Kulturrevolution entwickelten, klar zu erkennen und richtig einzuschätzen. Deshalb war es ein schweres Versäumnis der Genossen in den Künstlerverbänden und den übrigen künstlerischen Institutionen, das von der Partei wiederholt geforderte verstärkte Studium des Marxismus-Leninismus nicht in dem Umfang und mit der Gründlichkeit organisiert zu haben, wie es den Erfordernissen der Lage entsprach.

So wurde zum Beispiel in den Grundreferaten und in der Ent-